

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 Pf. — **Anzeigen** werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11) von Herrn Fritze Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die 1spaltige Zeilzeile oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet. **Schluss der Anzeigenannahme** Freitag nachm. 2 Uhr. **Fernsprecher Amt Siegmars 244. — Postfachkonto Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Fick, Reichenbrand.**

Nr 32

Sonnabend, den 9. August

1919

Abchluss von Kaufverträgen über Brotgetreide und Gerste vor der Trennung der Früchte vom Boden betr.

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat mitgeteilt:
Nach § 4 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 (RGBl. S. 535) dürfen vor **Trennung der Früchte** vom Boden Kaufverträge über Brotgetreide und Gerste oder andere auf Veräußerung oder Erwerb von Brotgetreide und Gerste gerichtete Verträge nicht abgeschlossen werden, **wenn nicht der Rommunaerband schriftlich seine Zustimmung erklärt hat.** Verträge, die vor Inkrafttreten der Reichsgetreideordnung abgeschlossen worden sind, sind nichtig.
Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften des § 3 Abs. 1 der Reichsgetreideordnung werden gemäß § 80 Abs. 1 Ziffer 2 daselbst mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft, sofern nicht die Voraussetzungen für eine schärfere Bestrafung nach § 81 a. a. O. vorliegen.
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,
am 4. August 1919.

Die Gemeindeverbände.

Saut Mitteilung der Landesfleischstelle soll in nächster Zeit **ohne Anrechnung** auf das innerhalb der Auslandsfleischration verteilte amerikanische Schweinefleisch einmahl auf den Kopf der vollkarenberechtigten Bevölkerung etwa 110 g gefalzenes amerikanisches Schweinefleisch zur Verteilung gelangen.
Da es sich bei der vorliegenden Verteilung um eine Sonderzuweisung ohne Anrechnung auf die schließmäßige vom Reiche verteilte Auslandslebensmittelration handelt, kann die vom Reichsernährungsministerium angeordnete **Verbilligung nicht Platz greifen**; das Schweinefleisch muß daher zu den **Originalpreisen** abgegeben werden.
Der **Kleinverkaufspreis** wird sich auf **8.74 Mk. je Pfund** stellen.
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,
am 8. August 1919.

Die Gemeindeverbände.

Familien-Unterstützung in Reichenbrand.
Die Auszahlung der Familienunterstützung für die zum Heeresdienst eingezogenen Mannschaften für Monat August 1919 erfolgt

Freitag, den 16. August d. J. von 1/2—3 Uhr nachmittags
im hiesigen Rathaus (Gemeindekassenzimmer).

Reichenbrand, am 8. August 1919. Der Gemeindevorstand.

Schulhausmann

gesucht. Gehalt 1800 Mark neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.
Außerdem werden Feuerungszulagen nach den staatlichen Grundbesitzgewährungen.
Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse bis spätestens den 20. d. M. bei Unterzeichnetem einzureichen.
Die Stelle ist pensionsberechtigt.
Siegmars, am 9. August 1919. **Der Schulvorstand,**
Klinger, Vorsitzender.

Beitrag für den Landeskulturrat.

Mit dem diesjährigen 2. Termin der Staatsgrundsteuer und zwar am **1. August dieses Jahres** wird zur Deckung des Bedarfs des Landeskulturrates ein Zuschlag von **1 Pfennig** auf jede beitragspflichtige Grundsteuererhebung erhoben.
Zur **Einrichtung der Beiträge** sind alle diejenigen land- und forstwirtschaftlichen Unternehmer verpflichtet, die in ihren Betrieben Flächen bewirtschaften, auf denen nach Abzug der die Gebäude samt Hofraum und etwaige forstwirtschaftliche Grundstücke treffenden Einheiten **mindestens 120 Steuererhebungen** haften.
Die Zuschläge sind **spätestens am 14. August d. J.** an die Ortssteuererhebung abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt das geordnete Beitragsverfahren.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
am 8. August 1919.

Versteigerung.

Dienstag, am 12. August 1919, vorm. 11 Uhr im Rittergut Niederrabenstein sollen die der Gemeinde gehörenden Gegenstände:
1 Brutmaschine, die Pflüge, Transportkarre, Strohbinder, Brunnenwinde, Drainröspaten, Rohrleger, Aelbrauhänger, Gardinenpanner u. n. m. meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Rabenstein, den 5. August 1919. Der Gemeindevorstand.

Hundesteuer.

Nach den Bestimmungen des Regulativs über die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinde Rabenstein sind alle hier wohnhaften Personen, welche sich im Laufe eines Steuerjahres Hunde anschaffen, gleichviel, ob diese der Besteuerung unterliegen oder nicht, verpflichtet, diese Hunde unter Angabe des Alters und ev. unter Vorlegung des Nachweises über anderwärts erfolgte Besteuerung binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzumelden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 8. August 1919.

Dacharbeiten.

Umfangreiche Schieferdacharbeiten: Reparaturen und Umdeckung im Rittergut Niederrabenstein hat **alsbald** zu vergeben
Gemeinde Rabenstein l. G.

Der hiesigen Einwohnerschaft ist durch das Entgegenkommen des Herrn Gutbesizers Max Rehnert Gelegenheit gegeben, vorhandene **Nische- und Schuttabhäule** auf dem diesem gehörigen Grundstücke hinter der Bahnhofstraße abzulagern. Die Stelle ist durch eine Tafel bezeichnet.
Die Ablagerung darf jedoch nur **Sonnabends von nachmittags 4 bis 7 Uhr** erfolgen.
Rottluff, am 7. August 1919. Der Gemeindevorstand.

Obstnutzung.

Die hiesige Einwohnerschaft wird davon in Kenntnis gesetzt, daß das an der Bahnhofstraße anstehende Obst baumweise abgegeben werden soll.
Alle hiesigen Haushaltungen, die bei dieser Verteilung berücksichtigt werden wollen, müssen sich **sofort, spätestens aber bis Mittwoch, den 13. d. M.,** im Gemeindeamt melden.
Obstfeldverwalter sind ausgeschlossen.
Rottluff, am 7. August 1919. Der Gemeindevorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 8. Sonntag n. Trin., den 10. August, Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Kroll.
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.
Amwoche: Hilfsgeistlicher Kroll.

Parochie Rabenstein.

Am 8. Sonntag n. Trin., 10. August, Vorm. 7 Uhr Sammeln des ev. Jungfrauenvereins an der Morre zum Ausflug nach den Greifensteinen. (Der Ausflug findet nur bei gutem Wetter statt.) Anmeldungen werden noch bis Sonnabend nachm. 6 Uhr bei Herrn Oldamer selbst entgegengenommen.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl: Hilfsgeistlicher Leibhold.
Abends 8 Uhr Versammlung des ev.-luth. Jünglingsvereins im Pfarrsaale.
Freitag, 15. August, Abends 1/9 Uhr Beistunde mit Beichte und heil. Abendmahl: Hilfsgeistlicher Leibhold.
Wochenamt: Hilfsgeistlicher Leibhold.

Wochenplan des Naturtheaters Rabenstein.

Sonntag, den 10. August, vorm. 9 Uhr Morgenvorstellung für die Wandrer-Werke: **Der Gewissenswurm.** — Nachm. 1/5 Uhr: **Die Gründung Rabenstein.** Heimatsspiel.
Montag 1/6 Uhr Die **Gründung Rabenstein.** Städtischer Volksbildungs-Ausschuß.
Dienstag 5 Uhr Die **Gründung Rabenstein.** Halbe Preise.
Mittwoch 5 Uhr **Der Gewissenswurm.** Halbe Preise.
Donnerstag 5 Uhr **Der Versunkene Glocke.** Wohntagespreise.
Freitag 1/6 Uhr **Der Versunkene Glocke.** Städt. Volksb.-Ausschuß.
Sonnabend **Der Versunkene Glocke.** Sonderverf. f. Pädagog. Verein.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Karten vom vorigen Sonntag nachmittags am Sonntag, den 10. August, Gültigkeit haben.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindekasse erfolgten im Juli d. J. 290 Einzahlungen im Betrage von 142105 Mark 20 Pf., 128 Rückzahlungen im Betrage von 101615 Mark 19 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 212538 Mark 04 Pf., die Gesamtausgabe 208335 Mark 27 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 45637 Mark 64 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Juli belief sich auf 421873 Mark 31 Pf.

Neustadt del Chemnitz. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Juli dieses Jahres 204 Einzahlungen im Betrage von 116149 Mark 92 Pf., dagegen wurden 134 Rückzahlungen im Betrage von 59896 Mark 20 Pf. geleistet. Eröffnet wurden 52 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 140125 Mark 55 Pf., die Gesamtausgabe 65642 Mark 74 Pf. und der bare Kassenbestand einschl. Giroguthaben am Schlusse des Monats 149418 Mark 26 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Juli belief sich auf 205768 Mark 29 Pf.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling. (Nachdruck verboten.)

„Danke sehr. Ich ziehe es vor, stehenden Fußes unsere unerquickliche Angelegenheit zu ordnen. So waren Sie es also, der mir diesen impertinenten Vorschlag machte?“

„Bitte, mäßigen Sie sich, Herr Baron, impertinent ist dieser Vorschlag in keiner Weise zu nennen. Wie schon gesagt, mein Prinzipal kümmert sich nicht um die Geldgeschäfte, doch lieb er Ihnen durch mich diesen Vorschlag machen. Haben Sie denselben überlegt?“

„Überlegt? Hier gibt es nichts zu überlegen!“ braust Herbert hochmütig auf. „Was Sie von mir verlangen, ist einfach so bodenlos unerschämmt, daß ich jede weitere Erörterung ablehne.“

„So bedauert der Herr Kommerzienrat, Ihnen leider nicht mehr dienen zu können.“

Herbert erbleicht. „Das soll doch nicht etwa heißen —“

„Daß Herr Kommerzienrat Hollfeld nicht geneigt ist, Ihnen weitere fünfzigtausend Mark vorzustrecken, da Ihre einzige Ihnen noch gebliebene Besizung Markfitten überschuldet ist!“ erganz der Prokurist die hastig hervorgeflosenen Worte. „Herr Baron, hören Sie mich ruhig an.“

„Sehen Sie, Sie sowohl wie Ihre Herren Kameraden wissen, daß der Kommerzienrat kein Mann ist, der sich die Not seiner Mitmenschen zunutze macht. Er verleiht sein Geld zu niederem Prozentfuß, er verleiht es zudem durch mich, damit die Herren Offiziere sich niemals in Verlegenheit befinden, wenn sie gesellschaftlich mit ihm zusammentreffen.“

Kann es einen nobleren Geschäftsmann geben? Er verleiht aber sein Geld nur gegen gute Sicherheit, den notorischen Schuldenmachern und Spielern ist sein Haus verschlossen.“

„Er hat auch Ihnen gegeben, so lange er noch eine Möglichkeit der Wiedererstattung sah. Nun aber ist Markfitten überschuldet, für weitere Ausnahmen könnten Sie die Zinsen nicht aufbringen, so mühte Markfitten denn jedenfalls subhastiert werden.“

„Im Sie aber vor diesem Bekten, Neuherrn zu bewahren, macht Ihnen der Herr Kommerzienrat den Vorschlag, sich um seine einzige Tochter zu bewerben. Er kennt Sie, er weiß, daß Sie kein leichtfertiger Mensch sind, daß Sie nicht zu jenen Glückrittern gehören, die sich auf jede nur mögliche Art durch eine reiche Heirat rehabilitieren wollen.“

Darum macht er Ihnen diesen Vorschlag.“

„Und wenn ich ihn annähme, wäre ich dann nicht doch einer jener gepriesenen Glückritter?“ spottet Herbert. „Und muß ich die Frau nicht verachten, die sich so dreist in meinen Lebensweg drängt?“

In die rnzigen Züge des alten Mannes steigt ein heißes Rot.

„Marianne Hollfeld weiß nichts von dieser Vereinbarung, Herr Baron, sie darf auch niemals davon erfahren. Sie ist der Abgott ihres Vaters, können Sie es ihm verargen, daß er für seine Tochter das erstrebt, was ihm trotz seines Geldes stets versagt blieb und was er sich doch stets so sehr gewünscht in seinem Verkehr, ja den Eintritt in die exklusiven Kreise des vornehmsten Adels. Seine Gemahlin war eine Freitin von Dresfeld. Er hat sie sehr lieb gehabt, aber ihre Verwandten haben sich kalt von ihm abgewandt. Er hat

sich mit dieser Demütigung abgefunden, nun aber will er den vornehmen Verwandten zum Trost sein Kind dennoch in ihre Kreise bringen.“

Herbert steht sinnend, die Augen zu Boden gerichtet. „Ich will mir die Angelegenheit überlegen, vorab möchte ich aber mit dem Herrn Kommerzienrat selbst sprechen.“

„Der Herr Kommerzienrat wünscht das nicht. Er hat heute abend Empfang, Sie können sich ungeniert bei ihm einführen und seine Tochter kennen lernen. Mit ihm selbst aber über die Angelegenheit reden, hieße seine Wünsche akzeptieren, etwas anderes wäre doch auch bei Ihrer beiderseitigen Stellung undenkbar.“

Der alte Mann hat in warmem, herzlichem Ton gesprochen, der Herbert sonderbar ergreift. Bittend fast trifft ihn der Blick seiner guten, ehrlichen Augen.

„Nun wohl, ich werde dem Herrn Kommerzienrat meinen Besuch machen, wenn ich auch die seltsame Marotte nicht begreife.“

„Und wann werde ich das Geld erhalten?“

„Sobald Sie beim Herrn Kommerzienrat um die Hand seiner Tochter angehalten haben.“

Noch ein paar Worte werden gewechselt, dann geht Herbert. Diesmal hat er keinen Blick für seine Umgebung. In tiefe Grübeleien versunken eilt er seinem Hotel zu. Er muß allein sein, um dem Gedanken der Notwendigkeit einer Verbindung mit Marianne Hollfeld näherzutreten, um seinen Plan zurechtzulegen.

In seinem wohlburchwärmten, hell erleuchteten Zimmer im Hotel Bristol sitzt er, den Kopf in die Hand gefüßt. Er sinnt und wie vorhin auf der Brücke, ein Abschnitt seines Jugendlebens, so zieht jetzt sein späteres Leben an seinem Geiste vorüber. So lange sein Vater lebte, hielt eine starke Hand die Fägel des Regimentis. Er mußte mit seiner Zulage auskommen, und gab's mal hin und wieder eine Extra-Ausgabe, so hatte Kommerzienrat Hollfeld eine stets offene Hand. Durch einen Schulfreund, Leutnant Kurt von Bender, der in Schellhausen in Garnison stand, war er mit

Kernseife, Stück 2 u. 3 Mark
Waschpulver, stark schäumend, Paket 60 Pf.
K.-A.-Seifenpulver
K.-A.-Seife, markenfest
Bohnerwachs

empfiehlt

Drogerie Siegmars
Erich Schulze.

Fernsprecher 180.